

LU12b: Datenschutz, Rollen & Zugriffe im Notenbuch

Lernziele dieser Seite

Sie können ...

- erklären, warum Noten besonders geschützt werden müssen.
- typische Rollen im Schul-Alltag (Lernende, Lehrperson, Verwaltung, IT) benennen und deren Zugriffsrechte beschreiben.
- das Prinzip der minimalen Privilegien (Need-to-know) anhand eines Notenbuch-Beispiels erklären.
- den Zusammenhang zwischen Rollen im Alltag und Rollen/Rechten in einer Datenbank (Vorbereitung auf LU12c) verstehen.

1. Datenschutz und Noten - warum das wichtig ist

Noten sind **Personendaten**, die direkt einer identifizierten Person zugeordnet werden können (Name, Klasse, Lernende). Sie gehören zu den **besonders schützenswerten Daten**, weil sie:

- Aussagen über Leistung und Verhalten einer Person machen,
- Einfluss auf Laufbahnentscheidungen, Lehre, Studium und Beruf haben,
- bei Missbrauch zu Benachteiligung oder Diskriminierung führen können.

Deshalb verlangen **DSG (Schweiz)** und **DSGVO (EU)** unter anderem:

- Schutz vor unbefugtem Zugriff,
- Sicherstellung von Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit,
- möglichst strikte Vergabe von Rechten: Nur wer Daten braucht, darf sie sehen oder bearbeiten.

Im Modul 290 setzen Sie diese rechtlichen Anforderungen technisch um – z. B. mit Benutzerkonten, Rollen und Berechtigungen in einer Noten-Datenbank.

2. Rollen und Zugriffe im Schul-Alltag

Bevor wir in die Technik gehen, überlegen wir: **Wer darf in der Schule was mit Noten tun?**

Typische Rollen:

- Lernende
- Lehrpersonen
- Verwaltung / Schulleitung
- IT-Verantwortliche

Überlegen Sie sich für das **Notenbuch-Tool**:

- Wer darf **Noten erfassen und ändern**?
- Wer darf **alle Noten einsehen**?
- Wer darf **gar keine Noten** sehen?

Eine mögliche Aufteilung:

Rolle	Beispielperson	Typische Rechte im Notenbuch
Lernende	z. B. Lernende der Klasse INF23a	sieht nur die eigenen Noten oder gar keine (je nach System)
Lehrperson	z. B. Guido Koch	erfasst und ändert Noten für „seine“ Klassen/Fächer
Verwaltung/Schulleitung	z. B. Studiengangsleitung	sieht alle Noten, kann Auswertungen erstellen
IT	z. B. System-Administrator	technisch Zugriff auf Datenbank, aber organisatorisch zur Verschwiegenheit verpflichtet

Wichtig:

- Nicht alle Personen brauchen die gleichen Rechte.
- Je sensibler die Daten, desto **enger** sollten die Rechte vergeben werden.

Diese Überlegungen bilden die **fachliche Grundlage**, die wir später in MySQL als Rollen und Berechtigungen abbilden.

3. Prinzip der minimalen Privilegien (Need-to-know)

Prinzip: Jede Person (oder Anwendung) erhält nur die Rechte, die sie für ihre Aufgabe unbedingt benötigt – **nicht mehr**.

Übertragen auf das Notenbuch:

- Lernende:
 - brauchen in der Regel **keine Rechte**, Noten direkt zu verändern,
 - können evtl. ihre eigenen Noten einsehen.
- Lehrpersonen:
 - brauchen Rechte, Noten für ihre Klassen **zu erfassen und zu ändern**,
 - müssen aber nicht zwingend alle Noten der ganzen Schule sehen.
- Verwaltung / Schulleitung:
 - braucht Zugriff auf viele oder alle Noten, z. B. für Promotionsentscheide,
 - sollte aber nicht willkürlich selbst Noten ändern.
- IT:
 - braucht technische Rechte (Backups, Updates),
 - sollte Noten zwar **schützen**, aber fachlich nicht bearbeiten.

Dieses Prinzip hilft:

- Risiken zu reduzieren (weniger Konten mit „Allmacht“),
- Fehler zu begrenzen (wer wenig darf, kann wenig kaputtmachen),
- DSG/DSGVO-Anforderungen zu erfüllen.

Auf der nächsten Seite sehen Sie dann, wie dieses Prinzip in MySQL mit Rollen wie `db_admin` und `lernende_role` umgesetzt wird.

4. Von Personenrollen zu IT-Rollen

In der Informatik sprechen wir auch von **Rollen**, meinen aber etwas Technisches:

- Eine Rolle in der Schule: z. B. *Lehrperson*, *Lernende*, *Verwaltung*.
- Eine Rolle in der IT / Datenbank: z. B. `db_admin`, `lernende_role`.

Die Idee ist gleich:

- Mehrere Personen können die **gleiche Rolle** haben.
- Einer Rolle sind bestimmte **Rechte** zugeordnet.

Beispiel Notenbuch:

- Fachliche Rolle: *Lehrperson* → Rechte: Noten erfassen/ändern für ihre Klassen.
- Technische DB-Rolle: `db_admin` → Rechte: alles auf `noten_db.*`.
- Technische DB-Rolle: `lernende_role` → Rechte: nur SELECT (Leserechte).

Die Schritte sind immer:

- Zuerst fachlich überlegen: **Wer soll was dürfen?**
- Dann technisch umsetzen: **Welche Rolle bekommt welche Rechte?**

5. Der root-User - mächtig, aber...

In jeder MySQL-Installation gibt es den **Benutzer root**. Er ist der **Superuser** – vergleichbar mit einem Systemadministrator auf einem Computer.

Eigenschaften von root:

- hat **alle Rechte** auf allen Datenbanken (ALL PRIVILEGES ON *.*),
- kann **andere Benutzer und Rollen anlegen, ändern oder löschen**,
- kann **jede Tabelle lesen, ändern oder entfernen**,
- ist **nicht beschränkt durch Rollen oder Privilegien**.

Das ist praktisch für **Systemverwaltung und Setup**, aber riskant im Alltag:

- Ein Fehler mit root kann **alle Datenbanken** betreffen (z. B. versehentliches Löschen),
- Wenn jemand das Passwort von root kennt, hat er **vollständigen Zugriff auf alle Daten**,
- Applikationen, die mit root verbunden sind, verletzen das Prinzip der **minimalen Privilegien**.

Best Practice:

- root wird **nur für administrative Aufgaben** genutzt (z. B. Setup, Benutzerverwaltung).
- Für den Betrieb (z. B. in Applikationen, Notenbuch, Übungsszenarien) werden **eigene Benutzer mit begrenzten Rechten** angelegt.
- Diese Benutzer erhalten nur die **Rollen und Rechte**, die sie wirklich brauchen.

6. Erste technische Begriffe

Auf der nächsten Seite lernen Sie die konkreten MySQL-Befehle kennen:

- CREATE ROLE – erstellt eine neue Rolle,
- GRANT – gibt einer Rolle oder einem Benutzer Rechte,
- CREATE USER – legt ein MySQL-Benutzerkonto an,
- SET DEFAULT ROLE – sorgt dafür, dass eine Rolle beim Login automatisch aktiv ist,
- SHOW GRANTS – zeigt, welche Rechte ein Benutzer effektiv hat.

Sie müssen diese Befehle auf dieser Seite hier noch nicht im Detail verstehen. Wichtig ist:

- Eine Rolle bündelt Rechte.
- Ein Benutzer bekommt eine oder mehrere Rollen.
- Über diese Kombination wird gesteuert, **wer was in der Noten-Datenbank tun darf**.

From:
<https://wiki.bzz.ch/> - **BZZ - Modulwiki**

Permanent link:
https://wiki.bzz.ch/de/modul/m290_guko/learningunits/lu12/theorie/b_berechtigungen_rollemodell

Last update: **2026/08/13 16:06**

